

# B e i t r ä g e

zur

## Belehrung und Unterhaltung.

41tes Stück, den 26. Mai 1808.

### Die Insel la Camargue.

Am Ausflusse des Rhone liegt eine beträchtliche Insel, la Camargue, lateinisch Cammaria oder Castra Marii, weil Marius, als er die Cimbern (100 Jahre vor Christo) geschlagen, eine Zeitlang mit seinen Kriegsvölkern hier sich aufhielt. Bei seinem Abzuge mußte er seine Pferde und Ochsen zurücklassen; und es ist keine unwahrscheinliche Vermuthung, daß sie der Stamm des wilden Viehes waren, welches jetzt diese Insel bewohnt. La Camargue ist sehr fruchtbar und mit Kanälen durchschnitten, die sie eigentlich zu einer Gruppe verschiedener Inseln machen. Wilde Pferde und Ochsen sind fast die einzigen Bewohner dieser Insel; denn nur in einigen, stark verschanzten, Hütten wohnen die Fänger der Pferde und Ochsen. Auf einer dieser Inseln hält man eine Anzahl abgerichteter Pferde, auf einer andern gezähmte Ochsen, und auch diese Gegenden sind mit Pallisaden umgeben und durch schmale Kanäle von der Hauptinsel getrennt. Ist ein Transport von Ochsen und Pferden aufs feste Land abgeschickt, so werden sogleich wilde eingefangen, um den Abgang zu ersetzen.

Die Fänger des wilden Viehes haben überall Schlingen ausgestellt, und brauchen abgerichtete Hunde, die Pferde und Ochsen zu jagen. Die Schlinge wird zugezogen, sobald ein Thier mit dem Fuße sich darein verfangen hat. Während das wüthende Thier stampft und tobt, wirft einer der Fänger ihm eine andre Schlinge um die Hörner, oder um den andern Fuß, und so wird es, mit seinem Spießgestachel, an den Kanal gezogen, um auf eine der kleinern Inseln geschafft zu werden, wo man die gezähmten Thiere bewahrt. Die Pallisaden dieser Inseln haben eine Oeffnung, die geschlossen wird, sobald man das Thier hereingebracht hat. Hier bleibt es noch eine Zeit lang gebunden, und erst wenn es seiner Wärter gewohnt ist, und etwas von seiner Wildheit verloren hat, läßt man es frei auf dem umschänkten Wohnplatze herumlaufen. Nie werden mehr als acht oder höchstens zehn Ochsen aufs feste Land geschafft. Fünf bis sechs starke Männer, mit zehn Fuß langen Spießen bewaffnet, reiten auf gut abgerichteten Pferden hinter dem halbwildem Haufen her, ihn fortzutreiben. Springt ein Ochse auf die Seite, so eilen ihm ein paar Reiter nach und suchen